
Vorsitz: Georgien

579. PLENARSITZUNG DES FORUMS

1. Datum: Mittwoch, 20. Mai 2009

Beginn: 10.05 Uhr

Schluss: 11.25 Uhr

2. Vorsitz: I. Giorgadse

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

Keine

Punkt 2 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG

(a) *Vortrag von Alexander Lambert über eine technische Aktualisierung des Fragebogens zum Verhaltenskodex:* Vorsitz, A. Lambert (FSC.DEL/114/09 OSCE+), Tschechische Republik – Europäische Union (mit den Bewerberländern Kroatien und der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Serbien; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island und Norwegen; sowie mit Armenien, Moldau und der Ukraine) (FSC.DEL/119/09/Rev.1), Schweiz, Vereinigte Staaten von Amerika, Türkei, Russische Föderation, Finnland

(b) *Vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen betreffend Seestreitkräfte:* Russische Föderation (Anhang 1), Vorsitz

Punkt 3 der Tagesordnung: BESCHLUSS ÜBER DEN FSK-BEITRAG ZUR
JÄHRLICHEN SICHERHEITSÜBERPRÜFUNGS-
KONFERENZ 2009

Vorsitz

Beschluss: Das Forum für Sicherheitskooperation verabschiedete den Beschluss Nr. 3/09 (FSC.DEC/3/09) über den FSK-Beitrag zur Jährlichen Sicherheitsüberprüfungskonferenz 2009; der Wortlaut des Beschlusses ist diesem Journal beigelegt.

Punkt 4 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Protokollarische Angelegenheiten:* Belgien (Anhang 2), Vorsitz
- (b) *Jährliche Konferenz hoher Beamter über Sicherheit und Rechtstaatlichkeit vom 29. Juni bis 1. Juli 2009 in Genf (Schweiz):* Schweiz

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 27. Mai 2009, 10.00 Uhr im Neuen Saal

579. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 585, Punkt 2 (b) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER RUSSISCHEN FÖDERATION**

Ich möchte unsere geschätzten Kollegen daran erinnern, dass Russland bei der letzten Jährlichen Sicherheitsüberprüfungskonferenz (ASRC) bereits eine Reihe neuer vertrauens- und sicherheitsbildender Maßnahmen (VSBM) für Seestreitkräfte vorgeschlagen hat, die im Rahmen des gesamteuropäischen VSBM-Regimes bisher auf nicht zu rechtfertigende Weise fehlen. Später ergänzten wir im Rahmen des jüngsten Jährlichen Treffens zur Beurteilung der Durchführung (AIAM) unser „Paket“ um ein weiteres wichtiges Element, das den Informationsaustausch über Seestreitkräfte der OSZE-Teilnehmerstaaten betrifft. Heute möchten wir diesen Vorschlag offiziell in der Plenarsitzung des Forums einbringen, damit er dann Arbeitsgruppe B zur Behandlung zugewiesen werden kann.

Darf ich Ihnen zu Beginn kurz unsere grundsätzlichen Argumente für eine Ausweitung des VSBM-Regimes auf den Bereich der Seestreitkräfte in Erinnerung rufen. Es ist kein Geheimnis, dass der Einfluss der Seestreitkräfte auf die strategische und regionale Stabilität in den letzten Jahren beträchtlich zugenommen hat. Diese Kräfte, die über eine sehr durchschlagskräftige Angriffsfähigkeit verfügen, können entscheidend für den Erfolg einer Militäroperation sein, auch für landgestützte Operationen. Genau aus diesem Grund und im Interesse der Wahrung der internationalen Stabilität und Sicherheit in der OSZE-Region ist es von größter Wichtigkeit, für die Vorhersehbarkeit der Aktivitäten der Seestreitkräfte der Teilnehmerstaaten Sorge zu tragen und Transparenz und das VSBM-Regime auch auf diese auszuweiten.

Im Hinblick darauf schlagen wir ganz einfache Maßnahmen vor, die die größten geplanten Aktivitäten der Seestreitkräfte innerhalb des begrenzten Seegebiets rund um Europa erfassen würden. Sie beinhalten einen Informationsaustausch über Personalstärken und Hauptwaffensysteme der Seestreitkräfte, die vorherige Ankündigung bestimmter Arten von Aktivitäten der Seestreitkräfte, deren Beobachtung, den Austausch von Jahresübersichten und militärische Kontakte zwischen Seestreitkräften.

Ich möchte betonen, dass diese Initiative voll und ganz im Einklang mit dem Madrider Mandat steht, das die Teilnehmerstaaten zur Entwicklung und Verstärkung des VSBM-Regimes verpflichtet, nicht nur in Bezug auf ganz Kontinentaleuropa, sondern auch in Bezug auf das angrenzende See-/Hochseegebiet und den angrenzenden Luftraum.

Hier erscheint es auch angebracht, daran zu erinnern, dass die OSZE-Teilnehmerstaaten bereits jetzt im Einklang mit dem Dokument über den weltweiten Austausch militärischer Information alljährlich bestimmte Informationen über die Fähigkeiten ihrer Seestreitkräfte zur Verfügung stellen, doch betrifft das ausschließlich die Gesamtzahl der Überwasser-Kriegsschiffe mit einer Wasserverdrängung von über 400 Tonnen und der Unterseeboote, getaucht mit einer Wasserverdrängung von über 50 Tonnen. Unser Wunsch, einen Schritt weiter gehen zu wollen, hat gewiss nichts Außergewöhnliches. Wir behalten die Tonnage unverändert bei (400 Tonnen für Überwasser-Kriegsschiffe und 50 Tonnen für Unterseeboote), schlagen jedoch vor, folgende ergänzende Informationen vorzulegen. Für jedes Kriegsschiff und Hilfsschiff sollten Informationen über Bezeichnung und Unterstellung, Typ, Verdrängung und Hauptabmessungen, Bezeichnung des Marinestützpunkts, der Heimathafen des Schiffes ist, und die personelle Friedenssollstärke übermittelt werden. Für Marineeinheiten wären Informationen über die Gesamtzahl der Kriegsschiffe und Hilfsschiffe vorzulegen. Wir schlagen vor, alle diese Informationen in einem vereinbarten Format bis spätestens 15. Dezember eines jeden Jahres an alle anderen Teilnehmerstaaten zu übermitteln, wobei die Angaben mit Stand vom 1. Januar des folgenden Jahres zu verstehen sind.

Man kann unschwer erkennen, dass Russland die Erfahrungen mit dem Austausch militärischer Information nach dem Wiener Dokument als Ausgangspunkt für die Ausarbeitung dieser Vorschläge herangezogen hat.

Da sich die OSZE-Teilnehmerstaaten zu wiederholten Malen zur militärischen Transparenz als Mittel zur Stärkung des Vertrauens bekannt haben, gehen wir davon aus, dass die russischen Vorschläge in einem konstruktiven Geist erwogen werden.

Ich möchte Sie bitten, Herr Vorsitzender, einen entsprechenden Punkt in die Tagesordnung der Sitzung von Arbeitsgruppe B am 3. Juni 2009 aufzunehmen.

Ich ersuche ferner darum, diese Erklärung dem Journal der heutigen Sitzung beizufügen.



579. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 585, Punkt 4 (a) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION BELGIENS**

Bei unseren Verhandlungen diskutieren wir über Ideen, doch entstehen diese Ideen zuerst in den Köpfen von Menschen.

Ich habe die traurige Pflicht, Ihnen Mitteilung vom plötzlichen Ableben von Botschafter Pierre-Etienne Champenois zu machen, der in der Nacht vom 15. auf den 16. Mai in Brüssel verschieden ist.

Noch am 8. Mai nahm er mit uns am Seminar über die Zukunft der europäischen Sicherheit teil, das die österreichischen Behörden in Wien veranstaltet hatten und bei dem er eine der schwierigsten Sitzungen des Seminars leitete und moderierte, nämlich die Sitzung, die dem Thema der neuen Sicherheits Herausforderungen gewidmet war.

Wir alle haben ihn als Mann großer Qualitäten geschätzt. Er war nicht nur mit großer Intelligenz und einer umfassenden Bildung begabt, sondern bewies auch immer große Menschlichkeit und verfügte über einen Humor, wie man ihn selten findet.

Die wichtigsten Jahre seiner Laufbahn waren der Stärkung der Sicherheit auf dem europäischen Kontinent gewidmet, insbesondere hatte er den Posten als Botschafter in Moskau inne. Wir werden ihn als Menschen ebenso schmerzlich vermissen wie seine große Erfahrung.

Ich würde mir wünschen, dass sein zugleich pragmatischer, konstruktiver und immer gesprächsbereiter Geist uns bei den laufenden Diskussionen über die Zukunft der europäischen Sicherheit begleiten möge.

Ich ersuche um Aufnahme dieser Erklärung als Anhang in das Journal der heutigen FSK-Sitzung.

Ich danke Ihnen.

579. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 585, Punkt 3 der Tagesordnung

**BESCHLUSS Nr. 3/09
FSK-BEITRAG ZUR JÄHRLICHEN
SICHERHEITSÜBERPRÜFUNGSKONFERENZ 2009**

Das Forum für Sicherheitskooperation (FSK) –

unter Hinweis auf den Beschluss Nr. 3 des Ministerratstreffens von Porto, in dem unter anderem das FSK beauftragt wird, einen Beitrag zur Jährlichen Sicherheitsüberprüfungskonferenz (ASRC) vorzulegen –

beschließt,

1. bei der Eröffnungssitzung der ASRC über den Vorsitz des FSK einen schriftlichen und mündlichen Bericht zu unterbreiten;
2. dem Amtierenden Vorsitzenden vorzuschlagen, dass ein Mitglied der FSK-Troika oder der Direktor des Konfliktverhütungszentrums eine entsprechende Arbeitssitzung der ASRC koordiniert und in dieser Sitzung den Vorsitz führt;
3. dem Amtierenden Vorsitzenden eine auf Vorschlag der FSK-Delegationen zu erstellende Liste jener Punkte aus dem politisch-militärischen Bereich vorzulegen, die sich als Diskussionspunkte und mögliche Themen für Hauptreferate für alle Sitzungen eignen.